

Stand: August 2010

Kurzbeschreibung und Überblick des Leistungsangebotes im Verbund ambulanter Hilfen

1. Kurzbeschreibung der Gesamteinrichtung

Der Neukirchener Erziehungsverein mit seinen Programmbereichen Jugend-, Alten- und Behindertenhilfe betreibt diakonische und soziale Einrichtungen und Dienste seit nunmehr über 1650 Jahren in einer Vielzahl ambulanter, teilstationärer und stationärer Angebote. Dabei versteht er jede Hilfe- und Assistenzform als Lebens- und Wesensäußerung der christlichen Gemeinde und hat sein Handeln folglich stetig dem sich verändernden Bedarf der zu betreuenden Kinder, Jugendlichen, jungen Erwachsenen, Senioren, Menschen mit Behinderungen und deren Angehörigen durch die Fortschreibung einzelner Hilfen sowie des gesamten Leistungsangebots angepasst. Der gesetzliche Auftrag, Hilfen orientiert am individuellen Bedarf einzurichten, hat insbesondere im letzten Jahrzehnt zur Entwicklung von differenzierten und dezentralen Hilfeangeboten geführt, seit 2006 mit einem eigenen Geschäftsbereich Verbund ambulanter Hilfen am Niederrhein in zur Zeit 10 verschiedenen Städten im Rheinland durchgeführt.

Grundsätzlich stehen die umfangreichen Jugend- Alten- und Behindertenhilfeangebote allen Menschen und ihren Familien offen, unabhängig von Herkunft und Konfession. Der Neukirchener Erziehungsverein strebt eine enge Zusammenarbeit mit allen Wohlfahrtsverbänden und Trägern an, ist den Diakonischen Werken und Einrichtungen über den gemeinsamen Spitzenverband jedoch in besonderer Weise verbunden.

Geschäftsbereich Verbund ambulanter Hilfen

Dieser umfasst die differenzierten Angebote für junge, behinderte und alte Menschen in zur Zeit 10 Büros ohne den Regionalverbund Köln, der über den Jugendhilfeverbund vertreten wird..

Geschäftsbereichsleitung

Klaus Biedermann
Diplom-Pädagoge

Bruchstr. 15
47506 Neukirchen-Vluyn
Fon: 02845 / 392571 / Fax: 02845 / 392581
klaus.biedermann@neukirchener.de
www.neukirchener.de

Büros:

Ambulante Hilfen Duisburg

Leitung: *Willi Lindic*
Düsseldorfer Str. 14347053 Duisburg
Fon: 0203 / 3187-9910 Fax: 0203 / 3187-9909
buero.duisburg@neukirchener.de

Ambulante Hilfen Düsseldorf

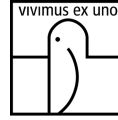
Leitung: *Klaus Schauerhammer*
Münsterstr. 38 – 40476 Düsseldorf
Fon: 0211 / 9179553/54 Fax: 0211 / 9179501
buero.duesseldorf@neukirchener.de

Ambulante Hilfen Kamp-Lintfort

Leitung: *Monika Lenk-Mehlich*

Ambulante Hilfen Krefeld

Leitung: *Armin Schoel*



LEISTUNGSANGEBOT

Markgrafenstr. 2, 47475 Kamp-Lintfort
Fon: 02842 / 30721 Fax: 02842 / 56639
buero.kamp-lintfort@neukirchener.de

Steckendorfer Str. 19, 47799 Krefeld
Fon: 02151 / 598823 Fax: 02151 / 599134
buero.krefeld@neukirchener.de

Ambulante Hilfen Moers

Leitung : *Matthias von Holst*
Barbarastr. 16, 47443 Moers
Fon: 02841 / 21449 Fax: 02841 / 885698
buero.moers@neukirchener.de

Ambulante Hilfen Neukirchen-Vluyn

Leitung: *Ursula Wolf*
Bruchstr. 15, 47506 Neukirchen-Vluyn
Fon: 02845 / 392577 Fax: 02845 / 392581
buero.neukirchen@neukirchener.de

Ambulante Hilfen Neuss

Leitung : *Vera Becker*
Further Str. 157, 41462 Neuss
Fon: 02131 / 6659960 Fax: 02131/6659963
buero.neuss@neukirchener.de

Ambulante Hilfen Wegberg

Leitung: *Armin Schoel*
Beeckerstr. 115, 41844 Wegberg
Fon: 02434 / 809086 Fax: 02434 / 809323
buero.neuss@neukirchener.de

Ambulante Hilfen Wesel

Leitung : *Rainer Rudl*
Fluthgrafstr. 12, 46483 Wesel
Fon: 0281 / 89306 Fax: 0281 / 3009627
buero.wesel@neukirchener.de

Ambulante Hilfen Geldern

Leitung: *Ursula Wolf*
Bahnhofstr. 32, 47608 Geldern
buero.geldern@neukirchener.de
(ab Oktober 2010)

Fachbereiche

THERAPIE

Einsatzleitung: *Marita Jansen*
Herkweg 8, 47506 Neukirchen-Vluyn
Fon: 02845/9419791 Fax: 02845/9419799
marita.jansen@neukirchener.de

ERZIEHUNGSSTELLEN / FBB

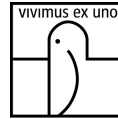
Einsatzleitung: *Thomas Vieten*
Herkweg 8, 47506 Neukirchen-Vluyn
Fon : 02845 / 9419792 Fax : 02841 / 9419799
thomas.vieten@neukirchener.de

Ambulante Angebote für Menschen mit Behinderungen

Einsatzleitung: *Ralph Kluthe*
Herkweg 8, 47506 Neukirchen-Vluyn
Fon: 02845 / 9419793 Fax: 02845 / 9419799
ralph.kluthe@neukirchener.de

Ambulante Angebote für alte Menschen

KS Krefelder Seniorenhilfe
Geschäftsführer: *Andreas Blinzler / Ute Gerhard-Falk*
Ostwall 85, 47798 Krefeld
Fon: 02151/6506353 Fax: 02151 6506361
info@krefelder-seniorenhilfe.de
www.krefelder-seniorenhilfe.de



2. Ziele und Methoden der Angebote

Stärkung ambulanter Hilfen – Netzwerkorientierte Dienste

Die fachliche Entwicklung der Jugendhilfe mit den Stichworten Regionalisierung, Ambulantisierung und Ressourcenorientierung hat Mitte der 90ziger Jahre beim Neukirchener Erziehungsverein zum Aufbau der Kinder- und Jugendhilfebüros mit einer Vielzahl von differenzierten aufsuchenden Angeboten im Rheinland geführt. Eine parallele Entwicklung zeichnete sich seit einigen Jahren bundesweit auch in unserem sogenannten Behindertenhilfeverbund ab. Hinzu kommen die Ambulantisierungsbemühungen in der Altenhilfe. Diese Entwicklungen haben dazu geführt, dass aus den Kinder- und Jugendhilfebüros (KJHB) im Jahr 2008 Büros für ambulante Hilfen wurden, um der Vielfalt der unterschiedlichen Hilfen und Zielgruppen gerecht zu werden

Mit dem hier vorliegendem Angebot verfolgt der Neukirchener Erziehungsverein damit die Absicht, hilfesuchenden Bürgerinnen und Bürgern Hilfe gemäß den gesetzlichen Grundlagen (SGB VIII, SGB IX und SGB XII ,) einen umfassenden Katalog bedarfsgerechter und zugleich ortsnaher Dienstleistungen anzubieten. Entsprechende ambulante Altenhilfeangebote sind in Vorbereitung und in Krefeld schon umgesetzt.

Dazu arbeiten die Leitungen der jeweiligen ambulanten Büros aktiv in den entsprechenden Jugend- und Sozialgremien der Städte mit, bearbeiten die Hilfeanfragen fachübergreifend bedarfsorientiert und stellen die fachliche Qualität in der Umsetzung und Dokumentation der vereinbarten Hilfen sicher.

3. Überblick über die Gesamtstruktur des Leistungsangebotes im Verbund ambulanter Hilfen

Leistungsbereich A – Ambulante Leistungen

- A.1 Sozialpädagogische Fachleistungsstunde
- A.1.1. Clearing/ Ambulante Diagnostik
- A.1.1. Soziale Gruppenarbeit
- A.2 Sozialpädagogische Familienhilfe
- A.3 Unterstützende Familienhilfe
- A 4 Opstapje
- A.5 Kriseninterventionsprogramm "Familie im Mittelpunkt" (FiM)
- A.6 herapeutische Fachleistungsstunde
- A.6.1 MM - Familientherapie „Marte Meo“
- A.6.2 VHT - Video-Home-Training
-

Leistungsbereich C: Stationäre Lebensfeldersetzennde bzw. Lebensfelderschließende Jugendhilfeangebote in Wohngruppen

- C.5.1 Sonderpädagogische Pflegefamilien (Erziehungsstellen)
- C.5.2 Familiäre Bereitschaftspflege



LEISTUNGSANGEBOT

Leistungsbereich D: Sozialpädagogische Einzelbetreuungen für junge Menschen

- D.1.1 Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (Betreuungsschlüssel 1:0,9)
- D.1.2 Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (Betreuungsschlüssel 1:1,63)
- D.1.3 Verselbständigungswohnen (Betreuungsschlüssel 1:2,48)
- D.1.4 Verselbständigungswohnen (Betreuungsschlüssel 1:3,96)
- D.1.5 Betreutes Wohnen (Betreuungsschlüssel 1:5,08)
- D.1.6 Betreutes Wohnen (Betreuungsschlüssel 1:6)
- D.1.7 Betreutes Wohnen / Flexible Einzelbetreuung (Betreuungsschlüssel 1:7)
- D.1.8 Betreutes Wohnen / Flexible Einzelbetreuung (Betreuungsschlüssel 1:8)
- D.1.9 Betreutes Wohnen/ Flexible Einzelbetreuung (Betreuungsschlüssel 1: 9)
- D.1.10 Betreutes Wohnen/ Flexible Einzelbetreuung (Betreuungsschlüssel 1: 10)
- D.2 Nachbetreuung

Leistungsbereich Behindertenhilfe

- Ambulant Betreutes Wohnen für erwachsene Menschen mit Behinderungen (BeWo)
- Familienunterstützende Hilfen (FuD)

Leistungsbereich Altenhilfe

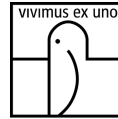
- Niederschwellige Hilfen im Alltag (daheim statt im Heim!)
- Einsatz von Ehrenamtlichen
- Tagesbetreuungen

4. Selbstverständnis / fachliche Leitlinien

In der Praxis lassen die Mitarbeitenden sich von folgenden *pädagogischen und betreuenden Grundgedanken* leiten:

- Hilfeplanung und Hilfestaltung orientiert am individuellen Bedarf
- Lösungs- und Ressourcenorientierung orientiert an der persönlichen Kompetenz des Klienten
- Einsatz aktivierender Methoden zur Unterstützung der Eigenverantwortung der Hilfesuchenden (Hilfe zur Selbsthilfe)
- genaue Abstimmung des sozialarbeiterischen, sozial- und schulpädagogischen, therapeutischen Handels sowie der pflegerischen Bedarfe auf den Einzelfall
- Beziehungskontinuität statt Einrichtungs- und Betreuerwechsel soweit als möglich
- Nutzung der Ressourcen des Umfeldes (Netzwerkarbeit)
- Einbeziehung des sozialräumlichen Ansatzes der sozialen Hilfen
- Vernetzung und Durchlässigkeit ambulanter, teilstationärer und stationärer Jugend-, Behinderten- und Altenhilfeeangebote

Wesentlich Sicherheit gebendes Moment sind Menschen und die damit verbundene Beziehung zu ihnen. So sollte es aus pädagogischen Gründen möglich sein, dass Kinder und Jugendliche bei einem sich verändernden Hilfebedarf ihre Bezugspersonen und ihren Lebensraum beibehalten.



Bei der Zielsetzung und Konstruktion Ausgestaltung der angemessenen und individuell notwendigen Hilfen sind als *handlungsleitende Fragestellungen* insbesondere zu berücksichtigen:

- Wie können Eltern ihre Erziehungskompetenz steigern?
- Welche Entlastungsangebote sind für Eltern behinderter Kinder notwendig, um schwierige und belastende Alltagssituationen zu entriegeln und letztlich eine Fremdunterbringung zu vermeiden oder zu verzögern?
- Welche Förder- und Betreuungsangebote sind im Einzelfall bereitzustellen?
- Welche Lebensperspektive und zukünftige Wohnsituation kann für Menschen mit Behinderungen entwickelt werden?
- Welche Unterstützungsleistungen braucht der hilfeschuchende alte Mensch?
- Wie lässt sich die Entwicklung des Kindes fördern?
- Wie kann die / der Jugendliche ihren / seinen Lebensentwurf finden, entwickeln und stabilisieren?
- Welche bisher ungenutzten Ressourcen können aktiviert, welche müssen entwickelt werden?
- Welche förderlichen Bedingungen können genutzt oder verstärkt werden?
- Welche Personen in der Familie oder aus dem sozialen Nahraum können in die Hilfe einbezogen werden?
- Welche einschränkenden Bedingungen können abgeschafft oder gemildert werden?
- Wie ermöglichen alle Beteiligten eine prozessorientierte Feststellung und Fortschreibung des Hilfebedarfs?
- Wie sieht die Operationalisierung in ein konkretes Hilfeangebot mit Festlegungen über Art, Umfang, Ziel, Verantwortungen und Zeitraum der Hilfe aus?

Vorrangig geht es in der aufsuchenden Familienhilfe darum, die dem hilfebedürftigen jungen Menschen und seiner Familie zur Verfügung stehenden individuellen Möglichkeiten und die im sozialen Umfeld liegenden Ressourcen zu mobilisieren. Flexibel und möglichst schnell sollte auf die Krise der Familie reagiert werden können.

Falls Menschen mit und ohne Behinderungen, Kinder oder Jugendliche in der Betreuungszeit nicht in der eigenen Häuslichkeit leben können, ist zu entscheiden, welche Fremdunterbringung in welcher Form und Region notwendig und geeignet ist, unter Berücksichtigung der Bedarfe des Betroffenen ein geeignetes Entwicklungsmilieu zu schaffen.

Für ältere Menschen geht es um die Umsetzung der Hilfen und Dienstleistungen, damit weiterhin solange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben in der gewohnten vertrauten Umgebung möglich bleibt.

Dabei kommt sowohl der Kooperation mit den öffentlichen Jugend- und Sozialhilfeträgern als auch der Vernetzung mit den stationären Angeboten des Neukirchener Erziehungsvereins große Bedeutung zu.

5. Gesetzliche Grundlagen

Sozialgesetzbücher, insbesondere SGB V, VIII, IX, XII und XII

6. Übergreifende Leistungen / Angebote

Durch eine Vielzahl von qualifizierten MitarbeiterInnen sind Beratungs- Betreuungs- und Therapieleistungen als Zusatzleistungen auf Anfrage möglich.